GESUNDHEITSHINWEISE FÜR DEN UMGANG MIT FLÜCHTLINGEN

Viele Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen sind beruflich oder aus privatem Engagement in der Begleitung und Betreuung von Flüchtlingen tätig. Diese Flüchtlinge sind oft durch Bürgerkrieg in ihren Herkunftsländern und die Strapazen der Flucht erschöpft, verletzt oder erkrankt. Es besteht die Sorge, sich im Kontakt mit Flüchtlingen anstecken zu können, zumal sowohl in den Herkunftsländern als vor allem auch auf der Flucht die hygienischen Verhältnisse schwierig sind.

Die Betriebsärzte von ERGOMED möchten Sie daher ausführlich informieren:

# Viele Erkrankungen, an denen die Flüchtlinge leiden können, sind nicht ansteckend

* *Malaria* und andere typische Tropenerkrankungen werden nur durch Insekten, aber nicht direkt von Mensch zu Mensch übertragen.

**Die meisten ansteckenden Erkrankungen bedrohen vor allem die Flüchtlinge selbst**, weil sie durch die Flucht geschwächt sind und in Massenunterkünften über Tage und Wochen auf engem Raum mit anderen Flüchtlingen zusammen leben:

* *Typhus und andere Durchfallerkrankungen* werden durch mit Fäkalien verschmutzte Lebensmittel übertragen. Deshalb ist es wichtig, nach versehentlichem Kontakt mit verschmutzter (eingenässter) Kleidung die Hände zu waschen, bevor eine Zigarette angezündet, Schnupftabak genossen oder etwas getrunken oder gegessen wird. Idealerweise tragen Sie Einmalschutzhandschuhe zu Ihrem eigenen Schutz.
* *Läuse und Milben* wechseln nur bei intensivem Körperkontakt von einem Menschen auf den anderen. Leichte Berührungen (Personenkontrollen, Ausstiegshilfen, Begrüßung) führen nicht zu einer Übertragung.
* *Tuberkulose* ist eine Erkrankung, die in erster Linie bei Menschen mit eingeschränkter Immunabwehr übertragen wird. Es sind keine Fälle bekannt, in denen sich Menschen im Zug angesteckt haben.
* *Masern, Diphtherie, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und Polio* sind Krankheiten, die nur für Menschen mit unvollständigem Impfstatus eine Gefährdung bedeuten. Daher ist es für Mitarbeiter und Helfer wichtig, den eigenen Impfstatus zu überprüfen (dies machen die Hausärzte und die Betriebsärzte) und ggf. fehlende Impfungen nachzuholen. Davon profitieren auch ungeimpfte Personen (Kleinkinder, Alte) im persönlichen Umfeld.
* *Hepatitis* beschreibt eine Gruppe von Krankheiten, die durch einen Virus entweder durch mit Fäkalien verschmutzte Lebensmittel oder durch das Blut oder Blutprodukte übertragen wird. Wie oben erwähnt, sollten Sie daher die Hände waschen, bevor Sie sich eine Zigarette anzünden, Schnupftabak genießen oder etwas trinken oder essen. Idealerweise tragen Sie Einmalschutzhandschuhe zu Ihrem eigenen Schutz.
* Einige Flüchtlinge haben *blutende Verletzungen oder offene Wunden*. Wenn Sie die erwähnten Maßnahmen (Händewaschen, Einmalschutzhandschuhe) berücksichtigen, besteht keine erhöhte Infektionsgefahr.
* *Angststörungen und andere psychische Erkrankungen* kommen bei Flüchtlingen aus Krisengebieten häufig vor. Sie haben Gewalt, Tod und Zerfall der Moral persönlich erlebt und wurden dadurch traumatisiert. In Konfliktsituationen reagieren sie möglicherweise anders als gesunde und ausgeruhte Menschen. Deshalb ist bei Ordnungsmaßnahmen an die Eigensicherung zu denken und nicht zu sehr auf vermeintliche Menschenkenntnis und gewohnte Deeskalationstechniken zu vertrauen.

# Zusammenfassend ist eine Ansteckung bei Flüchtlingen sehr unwahrscheinlich, wenn übliche Maßnahmen beachtet werden:

* Waschen Sie die Hände vor dem Essen/Trinken und Rauchen/Schnupfen,
* Tragen Sie bei intensivem Körperkontakt Handschuhe.
* Sollte ein Flüchtling husten, so empfehlen wir sich abzuwenden, damit man nicht direkt angehustet wird.
* Lassen Sie Ihren Impfstatus für die sogenannten Kinderkrankheiten Masern, Röteln, Mumps, Windpocken, Diphtherie, Polio und Keuchhusten überprüfen. Das sind Impfungen, die ohnehin in Deutschland empfohlen sind. Darüber hinausgehende Impfungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand zurzeit nicht erforderlich.
* Wir empfehlen Ihnen, die jetzt angebotene Grippeschutzimpfung wahrzunehmen.
* Tragen Sie Einmalschutzhandschuhe bevor Sie den Flüchtlingen helfen. Die Verwendung von Atemschutzmasken ist ebenfalls nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erforderlich.

April 2017

ERGOMED

Zentrum für Arbeitsschutz

Poststraße 1

D-76829 Landau

www.ergomed-landau.de

Seite 2 von 2